

EDITORIAL

Freiwilligenarbeit!?



2011 ist das europäische Jahr der Freiwilligen. Es ist beachtlich, was in der Schweiz freiwillig (auch ehrenamtlich oder unentgeltlich) geleistet wird. Jede/r vierte Schweizer/in ist in einem Verein ehrenamtlich tätig. Es sind Millionen Stunden – täglich. Es gibt Versuche, zu berechnen, was es kosten würde, wenn die während dieser Zeit erbrachten Stunden bezahlt werden müssten: Es wären etwas gegen 30 Milliarden Franken!

Wie viele Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit die Aktivmitglieder von Pro Velo Luzern jährlich erbringen, können wir mehr schätzen als hochrechnen. Es werden ca. 3000 Stunden sein, das entspricht 1½ Vollzeitstellen! Um diese bezahlen zu können, müssten wir den Mitgliederbeitrag mindestens auf das Fünffache anheben.



Diese Zahlen machen zwar sinnfällig, wie viel die freiwillig tätigen Pro Velo-Mitglieder leisten. Sie geben aber keinen Eindruck von der Qualität der ehrenamtlichen Tätigkeit. Velobörse, politische Vernehmlassungsantworten, Velofahrkurse und -ausflüge, mediale Auftritte – alles macht einen «professionellen» Eindruck, will heissen, kommt erstklassig daher. Warum ist das so? Zuerst einmal, weil die vielen Ehrenamtlichen von Pro Velo Luzern wirklich erstklassige Būez abliefern. Und zweitens, weil der freiwillige Einsatz mit viel Engagement geschieht. Weil die «Freiwilligenarbeit» mehr als Freude denn als Mühsal erlebt wird. (Etymologisch meint der Begriff «Arbeit» stets «Mühsal», «mühseliger Dienst»). Freiwilligenarbeit für Pro Velo ist eben nicht Arbeit.

So zeichnet sich die ehrenamtliche Tätigkeit (bei Pro Velo Luzern und natürlich auch anderswo) nicht allein durch die hohe Qualität des Resultats aus, sondern auch durch die hohe Qualität des Tuns selbst. Es macht Spass, an der Velobörse zu helfen, die leuchtenden Kinderaugen beglücken die Leitenden der Fahrkurse, Sitzungen der Arbeitsgruppen sind stets auch ein Treffen von Freunden.

Freiwilligenarbeit gibt einem auf verschiedenen Ebenen etwas zurück. Nicht bloss im Jahr 2011, wenn den Freiwilligen allenthalben mediale Aufmerksamkeit geschenkt wird. Ich freue mich auf die Freiwilligenarbeit im kommenden Jahr und danke allen, die Pro Velo weiterhin ehrenamtlich unterstützen! ■

Velove
Thomas Scherer



Aus dem Inhalt

Velostation Luzern	2
Solarspezialisten treten in die Pedale	3
Aktionstag des Lichts	4
25. Mitgliederversammlung/Jahresbericht	5
Mit FreiPass über den Klausen!	9
Zu Gast bei der o-tour in Alpnach	10
Stellungnahme Agglomerationsprogramm	11
Cartoon/Infos/Impressum/Agenda	12

Solarspezialisten treten in die Pedale

BE Netz AG aus Ebikon ist spezialisiert auf Strom und Wärme aus der Sonne im Bereich Gebäudeenergie. Das Unternehmen installiert aber nicht nur ökologisch sinnvolle Solar- und Heizanlagen für Kunden, sondern lebt umweltfreundliches Verhalten auch selber.



Die Luzerner Firma plant und realisiert Photovoltaik- und Thermische Solaranlagen sowie Heizungen mit erneuerbaren Energien. Über 1'000 Solarprojekte setzte BE Netz bis heute erfolgreich um. Das entspricht einer Modul- und Kollektorenfläche von rund 10 Fussballfeldern.

Auch im eigenen Arbeitsalltag legt das BE Netz-Team Wert auf umweltbewusstes Verhalten: Geschäftsleitung und ein Grossteil der Belegschaft nutzen das Velo als bevorzugtes Verkehrsmittel. Velofahren schont nicht nur die Umwelt, sondern auch die Nerven: Staus, Gedränge und Verspätungen können umfahren werden; gleichzeitig lässt sich an der frischen Luft der Kopf auslüften und erst noch etwas für die eigene Gesundheit tun. So legen einige BE Netz-Mitarbeitende täglich bis zu 20 Kilometer Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurück. Als Alternative zum Rad entscheiden sich Mitarbeitende und Geschäftsleitung wenn möglich für öffentliche

Verkehrsmittel. Dies gilt auch für Reisen an Sitzungen, Besuche bei Kunden oder die Anfahrt auf Baustellen. Auf das Auto wird bei BE Netz bewusst so oft wie möglich verzichtet – damit setzen die Solarprofis aus Ebikon ihre Firmenphilosophie in die Tat um: Verantwortung tragen und aus Überzeugung handeln. Denn: der Einsatz erneuerbarer Energien ist glaubwürdig, wenn dies vorgelebt wird! ■

BE Netz AG
 Industriestrasse 4, 6030 Ebikon LU
 Im Wingert 36a, 8049 Zürich
www.benetz.ch

Inserat



Beraten, planen und realisieren. Ihr Partner für Strom und Wärme aus der Sonne. Gebäudeenergie, die auch ästhetisch überzeugt.

BE | NETZ
 Bau und Energie

BE Netz AG | CH-6030 Ebikon LU | 041 319 00 00 | info@benetz.ch | www.benetz.ch

Velostation Luzern

Neuer Vertrag zwischen Caritas und Pro Velo Luzern



Ab kommendem Jahr gilt ein neuer Vertrag zwischen Pro Velo Luzern und Caritas Luzern, der Betreiberin der Velostation am Bahnhof Luzern. Konnten Pro Velo-Mitglieder bis anhin ihr Velo kostenlos in der Velostation abstellen, werden sie ab 1. Januar 2012 dafür etwas bezahlen müssen.

Die Velostation am Bahnhof Luzern ist ein Sozialprojekt. Langzeitarbeitslose erhalten hier die Gelegenheit, wieder einer geregelten Beschäftigung nachzugehen. Im besten Fall können sie danach wieder in den normalen Arbeitsmarkt integriert werden. Seit Beginn dieses Jahres wird die Velostation als sogenannte Sozialfirma geführt, das heisst, die Velostation muss einen gewissen Anteil ihrer Kosten selber tragen. Aufgrund dieser neuen finanziellen Rahmenbedingungen ist es für die Caritas nicht mehr möglich, Pro-Velo-Mitglieder kostenlos parken zu lassen.

Pro Velo-Mitglieder erhalten die Jahreskarte daher ab 1. Januar 2012 zum Vorzugspreis von 96 Franken (statt 156 Franken). Dies ist zwar eine deutliche Verschlechterung gegenüber der heutigen Situation, die Pro Velo-Mitglieder können jedoch die Velo-Station immer noch günstiger nutzen als Nicht-Mitglieder. ■



Nico van der Heiden



Der Vorstand von Pro Velo Luzern bedauert es sehr, den Mitgliedern nicht länger eine kostenlose Benutzung der Velostation ermöglichen zu können. Wir haben mit der Caritas lange Verhandlungen geführt, eine grosszügigere Lösung war für die sie finanziell jedoch nicht tragbar.

Negativ ins Gewicht fällt zudem die Verschiebung der Velostation, die seit Anfang Oktober weiter von den Gleisen entfernt liegt, zumal der direkte Zugang zu den Perrons noch nicht gewährleistet ist. Wir hoffen trotzdem, dass unsere Mitglieder die Velostation am Bahnhof Luzern weiterhin regelmässig frequentieren.

Inserat

für sie «gut zum druck»

g e g e n d r u c k _ G m b H
_offsetdruckerei _t 041 360 82 70



Aktionstag des Lichts

Bereits zum fünften Mal fand der Aktionstag des Lichts am Donnerstag, 10. November 2011 auf dem Jesuitenplatz statt.



Optimistisch wie wir waren, erwarteten wir blauen Himmel und wärmenden Sonnenschein, was leider nicht der Fall war: Es war wie im November unter der Nebeldecke üblich ziemlich kalt... Das tat der Stimmung allerdings keinen Abbruch.



unterwegs sind. Das liegt unter anderem auch daran, dass neue Velos ab der Stange mit sehr guten Lichtenanlagen versehen sind, aber auch mit dem gesteigerten Bewusstsein der Radfahrenden um die Notwendigkeit, durch aktives Licht besser auf sich aufmerksam zu machen, eben gesehen zu werden. Auch vom kostenlosen (Licht-)Reparaturservice durch Velociped Mechaniker wurde dankbar Gebrauch gemacht.

Von ganz wenigen unverbesserlichen gänzlich Lichtlosen Ignoranten abgesehen ein durchwegs positives Urteil aller Beteiligten (ProVelo, VCS, Luzerner Polizei, Velociped und Velo Plus). ■

Radio Pilatus war für Interviews vor Ort und die Passanten, Fussgänger wie Velofahrende, nahmen regen Anteil am Geschehen, nahmen sich Zeit für ein kurzes Gespräch, teilten Sorgen und Nöte im Stadtverkehr mit, breichteten von gemachten Erfahrungen oder äusserten Erwartungen an die Politik und zu treffende Veloförder-Massnahmen.

Die Polizei stellt mit uns übereinstimmend fest, dass deutlich mehr Radfahrende mit gutem Licht



Markus Brauchli

Inserat

Ueli-Hof – jetzt auch in Luzern:
Bio-Fleisch von der Metzgerei Moosmatt



Moosmattstr. 17, Luzern
Telefon 041 310 71 15
Dienstag bis Freitag
7.30–12.15 und 14.00–18.30
Samstag
7.30–12.15 und 13.15–16.00

Ueli & Hof
www.uelihof.ch

Blumige Ideen
für Balkon, Garten, Wohnung, Büro...

Friedental Luzern
041 240 30 44
www.heiniblumen.ch

Heini
Blumen Garten Luzern

25. Mitgliederversammlung



Postfach 3602 | CH-6002 Luzern

Einladung zur Mitgliederversammlung

Dienstag, 24. Januar 2012
im stattkino, Bourbaki-Panorama,
Löwenplatz 11, Luzern
18.30 Uhr Beginn Mitgliederversammlung
anschliessend Kurzfilm und Apéro

Traktanden

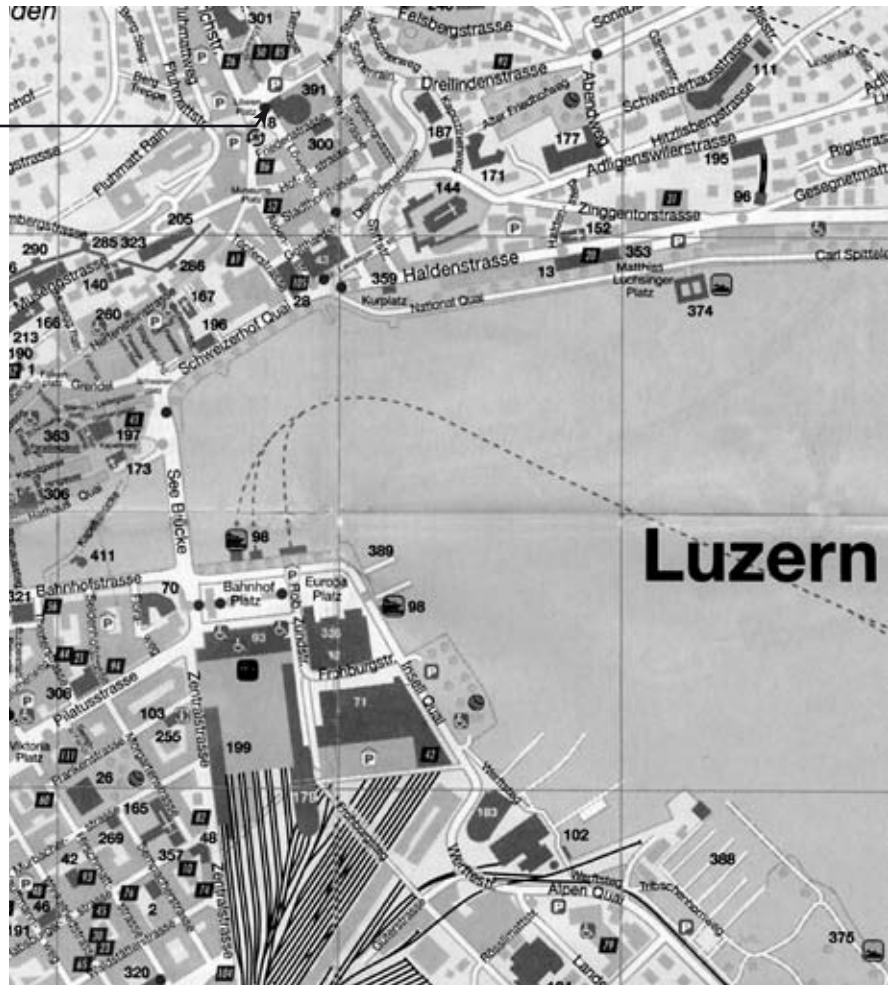
1. Begrüssung und Traktanden
2. Protokoll der GV 2011
3. Jahresbericht 2011
4. Jahresrechnung 2011
5. Bericht der Revisoren
6. Demissionen/Wahlen
7. Ausblick 2012
8. Budget 2012
9. Varia

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste und auf interessante und anregende Gespräche nach dem offiziellen Teil. Wir stossen an auf unser Jubiläum «25 Jahre Pro Velo Luzern».

Anträge

Anträge zuhanden des Vorstandes können eingereicht werden bis zum 16. Jan. 2012

per E-Mail info@proveloluzern.ch oder an Pro Velo Luzern PF 3602, 6002 Luzern



Jahresbericht 2011 Pro Velo Luzern



Vorstand

Unsere Mitgliederversammlung fand am 30. März 2011 im Naturmuseum Luzern statt. Nach einer spannenden «theatralischen» Führung durch die Ausstellung «Badefreuden» und einer speditiven GV, zum letzten Mal geleitet von Susy Schlauffer als Präsidentin, gingen wir zum gemütlichen Apéro über.

Am 22. Mai 2011 war Pro Velo präsent am Zentralschweizer Velotag der Suva und brachte Jung und Alt das korrekte Verhalten im Kreisel bei. Am 18. August nahmen wir an einer Velorundfahrt, organisiert von der Stadt Luzern, teil. Auf dieser Rundfahrt besprachen wir realisierte Projekte und wiesen die Verantwortlichen auf



bestehende Schwachstellen im Velonetz der Stadt Luzern hin.

Pro Velo und andere Umwelt-Organisationen konnten am 17. September 2011 einen halben Tag mit dem neuen Regierungsrat Robert Küng gestalten. Im Rahmen einer Velotour mit verschiedenen Stationen konnten wir unsere Anliegen auch gegenüber dem Kanton anbringen. ■



Nico van der Heiden



Velobörsen, zwei Wetterlagen

Am 19. März tropfnass – am 3. Sept. strahlend schön. Erfolgreich waren beide. Im März fanden trotz Dauerregen gegen 500 Velos neue Besitzer. Es reihten sich über 700 Velos auf dem Kapellplatz – zu Beginn fast zu viele, um als Kundschaft den Durchblick zu haben, vor allem wenn sich noch die Regenschirme in die Quere kamen. Erst nach dem ersten Run, als die Reihen sich lichteteten, konnte man in Ruhe seine Auswahl treffen.



Der September ergab ein nur unwesentlich niedrigeres Resultat. Die Herbstbörse holt, die Verkaufszahlen betreffend, gewaltig auf. Es stimmte alles an diesem warmen sonnigen Herbsttag. Die gute Stimmung wirkte ansteckend und lockte zum Kauf. Von 500 Velos wurden über 2/3 verkauft.

Wenn sich der Platz abends leert, zufriedene Händler und Verkäufer ihren Obolus abgeholt haben oder zähneknirschend das Velo wieder mitnehmen müssen, alles Material wieder im Lager verstaut ist, wird auf den wohlverdienten Feierabend angestossen und der Hunger gestillt. Müde, aber rundum zufrieden werden bei gemütlichem Beisammensein Highlights oder lustige Begebenheiten des Tages zum Besten gegeben.

Wir zählen weiterhin auf die vielen unentbehrlichen Helferinnen und Helfer, die unsere Börsen zu Events machen. Unser Ziel ist nach wie vor, möglichst viele Velos wieder in den Umlauf zu bringen. Das Motto könnte auch heissen: Aus dem staubigen Keller zurück auf die Strasse! ■

*Alice Schürmann und Beatrice Wyder
Velobörse*



Veloalltagswoche Juni 2011

«Merci Cyclistes» Am 1. Juni wurde frühmorgens den velofahrenden PendlerInnen im Namen von Pro Velo und Stadt Luzern mit einem Schoggitaler gedankt. Stadträtin Ursula Stämmer liess es sich nicht nehmen, persönlich an der Verteilaktion mitzuhelfen.

An Auffahrt stand eine Velotour zu den Höllgrotten bei Baar auf dem Programm mit Picknick im wild-romantischen Lorzentobel. Die Tropfsteinhöhlen wurden Ende des 19. Jahrhunderts beim Abbau von Tuffstein entdeckt. Kleine Seen, Stalaktiten und Stalagmiten in unterschiedlichen Farbnuancen können in den kühlen Höhlen bewundert werden.

Am Nationalen Velotag wurde die Veloalltagswoche abgerundet mit dem Angebot, unter fachkundiger Leitung sichere Velowege durch die Stadt Luzern kennenzulernen.



«Bike-to-Work-Aktion» im Juni. Zum Abschluss des Bike-to-Work-Monats, lud Pro Velo unter Mithilfe der Stadt alle Beteiligten der Region zu einem Abschluss-Apéro ein. Stadträtin Ursula Stämmer und Nico van der Heiden, Präsident Pro Velo Luzern, sprachen Grussworte an die zahlreich erschienenen Gäste und spornten diese an, weiterhin das Velo für den Arbeitsweg zu benutzen.

Und so klang die Veloalltagswoche bei sonnigem Wetter und angeregten Gesprächen für einmal erst Ende Juni aus. ■

Veloalltagsgruppe



Velofahrkurse

Über 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene liessen sich im Sommerhalbjahr 2011 in Sursee, Weggis und Luzern an unseren Velofahrkursen schulen.

Bei aller Freude ist eine Enttäuschung zu verkraften: Der erstmals angebotene Elektrovokurs konnte nicht durchgeführt werden – der eine Teilnehmer erschien nicht, der andere ohne E-Bike!

Mit den verschiedenen Fahrkursen leistet Pro Velo einen wichtigen Beitrag zur Ver-



Frauen möglich ist, welche die Fahrkurse als Teil ihres Hobbys betrachten. Im Namen des Vorstandes danke ich allen Kursleiterinnen und -leitern für ihr Engagement während des europäischen Jahres der Freiwilligenarbeit.

Besonders danke ich den Neuen Fränzi Städler, Marco Baumann, Martin Truttman, Andreas Föcker und Lukas Fleischli. Aus beruflichen/familiären Gründen sind Alex Messerli und Peter Rüttimann zurückgetreten. Euch beiden danke ich für geleistete Dienste und wünsche euch schöne Erlebnisse im Velosattel und daneben. ■

Thomas Scherer



Planungsgruppe

Die gemeinsame Planungsgruppe der Pro Velo Luzern und des VCS Luzern hat auch 2011 kritisch die Arbeit der Behörden verfolgt und kommentiert. Anschliessend und auf der folgenden Seite einige Stichworte zu den wichtigsten velopolitischen Themen des Jahres. ■

Jonas Wydler und Peter Henauer

kehrssicherheit. Kinder gewinnen dank spielerischen Übungen Sicherheit auf den schmalen Rädern, Jugendliche und Erwachsene bewegen sich mit gestärktem Selbstbewusstsein im Verkehr, und Eltern erhalten wertvolle Unterstützung in der Verkehrserziehung ihres Nachwuchses.

Sie schätzen ausdrücklich die einfühlsame wie kompetente Betreuung der Kinder durch die Leitungsteams.


Pro Velo ist glücklich über dieses sympathische Angebot, welches nur dank der leidenschaftlichen Hilfe von Männern und

Ort /Thema	Problem	Massnahme / Forderung	Bemerkungen
Luzern Neuer Campus Uni/ PHZ	Unbefriedigende Veloparkplatz-Situation	Pro Velo zog Beschwerde beim Verwaltungsgericht aus Kostengründen nicht weiter. Trotzdem erachtet die Pro Velo die Einsprache als richtig, auch wenn wir für unseren Einsatz «gebüsst» wurden	Pro Velo Luzern beobachtet die Situation weiter. Die neuen Veloaufhänger hinter der Uni werden kaum benützt. Wir betrachten die planerische Leistung des Kantons in Bezug auf die Veloabstellplätze und dessen Zufahrten als wenig innovativ. Ein Betriebssystem, welches nur mit repressiven Massnahmen durchgesetzt werden kann, ist keine nachhaltige Veloförderung.
Luzern Bahnhof, neue Velostation/Velotunnel	Die SBB brauchen den Platz der alten Station, auf Ende 2011. Velotunnel: Vorprojekt ist ausgearbeitet, man will nun das Vorprojekt Tiefbahnhof Ende 2012 abwarten. Provisorium im Bereich wo die neue definitive Velostation geplant ist (hinter Uni). Noch ohne direkten Zugang zu den Geleisen über Posttunnel, daher sehr lange Fusswege zu den Perrons.	Öffnung Posttunnel und Verbindung Zentralstrasse – Velostation – Inseliquai soll unabhängig von anderen Projekten und so schnell wie möglich realisiert werden Bei der Planung eines Tiefbahnhofes muss ein mehrfaches an Veloparkplätzen an verschiedenen Orten berücksichtigt werden	
Luzern Sanierung Cityring	Eine Busspur von Fluhmühle bis Kreuzstutz soll den ÖV entlasten. Stadt ist dagegen, da ein Radstreifen aufgehoben werden muss.	Pro Velo Luzern hat Stellung bezogen und ist für einen fix markierten Bus/Velo-Kombistreifen auf diesem Abschnitt. Der ÖV muss hier Vorzug haben.	Xylophonweg als Alternativroute ist attraktiv

Luzern Grendel	Im Zuge marketing- und tourismusträchtiger Umbauten («Walk of Watches») wünschen Altstadtverein und Uhrenindustrie einen Grendel ohne die bisherigen Veloparkplätze.	Pro Velo ist bei Verhandlungen dabei: Es muss zeitgleich ein Ersatz für die Veloparkplätze in der Nähe Schwanenplatz her. Unterirdische Velostation wurde verworfen. Lösung: Veloabstellplätze beim Zurgilgenhaus, dazu Velo-PP am Quai zwischen Bäumen. Velo-PP vor Musik Hug wenn möglich legalisieren.	Einzelne Altstadtvertreter sind weiterhin sehr negativ gegen Velofahrende in der Altstadt eingestellt. Es bestehen viele Vorurteile wegen vereinzelter «Velorowdies». Viele sehen aber unterdessen auch den wirtschaftlichen Nutzen der Velofahrenden Kundschaft, daher sind Ersatzveloparkplätze bei Aufhebung einzelner Parkflächen zwingend
Luzern Schweizerhofquai/ Schwanenplatz	Die Situation hat sich deutlich verbessert für Velos. Problem Linksabbieger von der Seebrücke Richtung Schwanenplatz: Da eine fix markierte Furte fehlt, versperren stauende Autos den Weg, Velos müssen auf Fussgängerstreifen ausweichen. Laut Astra gibt es keine neuen markierten Velofurten mehr, da sie das falsche Gefühl von Vortritt vermitteln würden. Velo darf Fussgängerstreifen benützen, wenn es keine Fussgänger behindert.	Ziel der Pro Velo ist, dass die Furte Vortritt bedeutet, wie dies in Holland und Dänemark der Fall ist. Was bei FussgängerInnen funktioniert, soll auch für Velos möglich sein – Astra will Vorschlag prüfen.	Positiver Nebeneffekt; Die «Velorowdies» welche früher stadteitig auf dem Trottoir führen sind verschwunden. Ein Beispiel, wie Velofahrende zu «Rowdies» erzogen wurden. Wenn die Verkehrsplanung die Veloverbindungen legalisiert, verschwinden die «Rowdies» und die Velofahrenden bleiben!
Luzern Nölliturm	Lichtsignal darf wegen ungenügender Sichtverhältnisse nicht entfernt werden, andere Vorschläge wurden verworfen.	Lösung: Velobalken nach vorne verschieben und Sensor nach vorne versetzen – so kann das Lichtsignal schneller reagieren.	
Luzern Moosstrasse/ Bruchstrasse	Zwei Unfälle im Verlauf des Jahres (Moosstr.). Bruchstrasse: Autos blockieren Velospur, viel Schleichverkehr (mehr vom Eichhof her als vom Kasernenplatz).	Moosstrasse genauer unter die Lupe nehmen, Forderung: Bruchstrasse mit Einbahnregime teilweise regulieren, zwischen Eichhof und Sälistrasse Durchfahrt für Motorverkehr schliessen.	Kreuzung Säli-/Bruchstrasse: Rückstau in die Bruchstrasse hat sich entschärft.
Kriens Schachen-/ Amlehnstrasse	Vorstoss: Sperrung für Schleichverkehr ist in Bearbeitung, Konsens für den Knotenumbau Kupferhammer-Amlehn-Langsägestrasse steht, nur das Geld fehlt	Pro Velo bleibt dran	
Emmen Erlenstrasse	Sanierung: Gehweg ist zu schmal für Rad-Gehweg, Tempo-40-Zone gibt es nicht, jede Kreuzung muss signalisiert werden.	Vorschlag Pro Velo: Halbe Kernfahrbahn (nur in Steigung ein Veloweg) mit Tempo 30. Platz genügt auch für die Busse (analog Obergütsch). Strassengestaltung statt Temporegime.	
Luzern Zentralbahntrasse	Private wehren sich gegen Nutzung des Trassees für Langsamverkehr, doch Stadt hält daran fest.	Pro Velo verlangt eine sichere, attraktive und möglichst vortrittsberechtigte Langsamverkehrsachse. Die Gde. Horw und Kriens sind gefordert ihre Zufahrten attraktiv zu gestalten	
Luzern Spitalstrasse	Stadt will Tempo 50 behalten, aber Längs-Parkplätze aufheben, dafür Velostreifen aufmalen. PP sind problematisch, hemmen aber auch das Tempo. Spitalstrasse ist Wohnstrasse und hat nicht nur Erschliessungscharakter.	Pro Velo Luzern bleibt dran.	

Unvergesslicher Tag: Mit FreiPass über den Klausen!

Am Samstag 24. September 2011 war es endlich soweit. Nach Überzeugungsarbeit, Leserbrief-Aktionen und Vorbereitungen: der durch den Verein FreiPass und lokalen Organisationkomitees organisierte motorfreie Tag fand statt.

 Auch dank perfektem Wetter wurde dieser Anlass zu einem riesigen Erfolg. Erwartet wurden 1500 Personen, gekommen sind ca. 3800, grossmehrheitlich aus der ganzen Schweiz und dem angrenzendem Ausland.

Darunter befand sich eine kleine Pro Velo- und Verkehrs-Club der Schweiz-Delegation aus Ob- und Nidwalden. Die Anreise erfolgte getrennt, Monika Küng und Roberta Lischer wählten das Auto respektive Postauto bis Altdorf, Kurt Lischer und Daniel Daucourt die Fähre bis Gersau. Die Axenstrasse zwischen Brunnen und Flüelen war kein Zuckerschlecken, sondern sehr unangenehm: stinkig und laut. In Altdorf konnten wir die blinkende Warntafel «Klausenpass heute gesperrt» ruhig ignorieren und weitertreten. Ab Bürglen gab es schon fast kein Autoverkehr mehr, obwohl die offizielle Sperrung erst ab Unterschächen galt. Und ja, musste man feststellen, eine Passfahrt mit dem Velo am Wochenende ist unter diesen Bedingungen – ohne motorisierten Verkehr – ein Vergnügen.

Bis Spirigen war der Veloverkehr nicht so dicht und der Puls auch noch nicht so hoch, was Zeit erlaubte zum Plaudern und Witze mit anderen Velofahrenden auszutauschen. In Spirigen holten die Männer doch die weiblichen Teilnehmer auf. Mit angenehmem Tempo ging es zusammen weiter Richtung Unterschächen und ohne Halt bis zum Restaurant Posthaus in Urigen. Zu diesem Zeitpunkt war es schon klar, dass der Tag ein Erfolg werden würde. Die farbigen Velofahrerinnen und -fahrer bewegten sich wie eine riesige Perlenkette in einer friedlichen Stimmung Richtung Pass hoch. Die Atmosphäre auf der Terrasse war locker, und trotz der Menge herrschte Ruhe! Na ja: keine Autos, keine Motorräder, nur ab und zu ein Postauto fuhr vorbei.

Nachdem Durst und Hunger gestillt werden konnten, mussten die letzten Kilometer bis zur Passhöhe bewältigt werden. Bei strahlender Sonne wurde es recht warm, sogar heiss. Aber auf der Strecke gibt es ja Schatten: im kurzen Tunnel. Sonst konnte man vergeblich danach suchen. Auf der Passhöhe fanden wir in der Menschenmasse einen übergelücklichen FreiPass-Präsident und einige Vorstandsmitglieder die wir begrüßten und zum gelungenen Anlass gratulierten. Nach kurzer Pause und Einkauf diverser Lokalspezialitäten an den Ständen entschieden wir uns für die Retourfahrt, da die Gastbetriebe auf dem Pass vom Ansturm überfordert schienen. Da es im Posthaus in Urigen nicht besser aussah fuhren wir – na ja ohne Trampeln kann man ganz weit fahren – bis zum Restaurant Alpina in Unterschächen, wo wir unsere verbrannten Kalorien mit feinen Wildgerichten genüsslich kompensierten.



Die paar hundert Meter Steigung nach Unterschächen wurden für gewisse Gruppenmitglieder zur Qual, wobei alle dann die weitere Abfahrt bis Altdorf und Flüelen genossen, wo wir dank Zug oder Postauto nach Hause fuhren. Uns werden eine hervorragende Stimmung und ein grandioses Panorama an einem der schönsten Alpenpässe der Schweiz in Erinnerung bleiben.

Möchten Sie auch eine Passfahrt ungestört unter die Veloräder nehmen? Dank dem Erfolg stehen die Chancen gut, dass jährlich weitere FreiPass-Tage am Klausen stattfinden werden.

In der Planungsphase befindet sich ebenfalls ein motorfreier Tag im Jahr 2013 am Glaubenbielen (Panoramastrasse: Giswil-Sörenberg). Wir beten jetzt schon für perfektes Wetter und eine rege Teilnahme. Die ausschliesslich positiven Reaktionen vom lokalen Gewerbe am Klausen sind ein gutes Omen für den Anlass am Glaubenbielen: es wird bestimmt ein tolles Erlebnis! ■



Daniel Daucourt

Zusätzliche Infos:
Arbeitsgruppe FreiPass Glaubenbielen
c/o Geschäftsstelle VCS Verkehrs-Club der Schweiz
Sektion Ob- und Nidwalden
Kernserstrasse 3, 6060 Sarnen
Tel: 041 661 04 07, E-Mail: info@vcs-ownw.ch
www.freipass.ch

Zu Gast bei der o-tour in Alpnach

Am 11. September fand die 9. Austragung der o-tour in Alpnach statt. Rund tausend Personen nahmen an den verschiedenen Rennen teil.



Auf dem Schulhausareal befand sich nebst dem Start und Ziel auch ein Festgelände. Hier konnten wir uns von Pro Velo Unterwalden mit einem kleinen Hindernissparcour und einem Stand präsentieren.

Das Zielpublikum waren für uns die Familien. Dank einem idealen Standort in der Nähe des Zinsli – Kinderrennens der Obwaldner Kantonalbank konnten wir sowohl Kinder als auch Eltern ansprechen. Während die Kinder den Parcours ausgiebig befuhren, kamen wir mit den Eltern ins Gespräch. Einige Personen zeigten grosses bis sehr grosses Interesse für unseren Verein. Und unsere feinen «Veloschogguetzli» waren sowieso ein Renner.

Wir konnten für diesen Anlass auf einige Mitglieder als Helferinnen und Helfer zurückgreifen, was uns sehr freute. Da an einem solchen Anlass logischerweise viele velointeressierte Personen anwesend sind, werden wir wohl auch nächstes Jahr mit dabei sein. Einen speziellen Dank gebührt Monika Küng, die die ganze Aktion organisierte. ■



Stephan Meier
Pro Velo Unterwalden



Inserat

FLYER
Innovation in Mobility



losfahren und lächeln

machen Sie eine Probefahrt mit einem Elektrovelo von FLYER

VELOCIPED
Velos Werkstatt Veloförderung

Luzernerstrasse 16 | 6010 Kriens | 041'320'53'51 www.velociped.ch

Stellungnahme Agglomerationsprogramm

Pro Velo Unterwalden wurde diesen Sommer vom Kanton Nidwalden dazu eingeladen, zum Agglomerationsprogramm Nidwalden 2011 Stellung zu nehmen.



Das Agglomerationsprogramm ist ein umfassendes Instrument, das die Planung im Kanton Nidwalden bis ins Jahr 2030 ermöglichen soll.

Die im ersten Teil aufgeführten Zielsetzungen sind zukunftsgerichtet formuliert und könnten die Verkehrs- und Umweltprobleme sowie raumplanerische und demographische Probleme der Zukunft lösen. Pro Velo Unterwalden findet aber, dass der Kanton mit diesem Programm nicht in der Lage sein wird, eine nachhaltige Entwicklung der Agglomerations Stans zu ermöglichen. Dies hat folgende Gründe. Das beinahe ungezügelter Wachstum, das in der Vergangenheit zu den bestehenden Problemen in unserem begrenzten Lebensraum geführt hat, wird in der Analyse nicht in Frage gestellt. Der Handlungsbedarf ist sehr einseitig auf den Verkehr ausgerichtet. Hier sollten aber Alternativen, die zu einem nachhaltigen Wachstum der Bevölkerung, des Verkehrs und der Arbeitsplätze im Kanton führen, diskutiert werden.

Die dargestellten Szenarien sehen vor, dass der Verkehr weiterhin wachsen soll und Stans in die Kulturlandschaft hinaus Speckgürtel ansetzen wird. Die vorgesehenen Investitionen und Projekte werden denn auch noch mehr Verkehr erzeugen und eine nachhaltige Entwicklung verhindern.

ProVelo Unterwalden versuchte an verschiedenen Beispielen den Handlungsbedarf aufzuzeigen. Zum Beispiel ist die Überbelastung von Bike & Ride Anlagen im Kanton Nidwalden nicht nur auf die zu wenig zur Verfügung gestellten Parkplätze für Velos zurückzuführen. Viele Velos stehen zum Teil wochenlang in den Unterständen und werden nicht bewegt. Auch Motorroller und Motorräder werden da abgestellt. Wir möchten deshalb, dass die Anlagen konsequent bewirtschaftet werden bzw. das herrenlose Velos entfernt werden und ein Parkverbot für Motorroller und Motorräder ausgesprochen wird.

Bahn- und Busstationen müssen für den Velo- und Langsamverkehr zugänglicher gemacht werden. Am Beispiel Bahnhof Dallenwil und dem Knoten Pilatuswerke, beides Beispiele missglückter Planung, konnten wir aufzeigen, wo der Hebel angesetzt werden sollte.

Ein weiterer Dorn in unserem Auge ist die immer grössere Auslastung der Strassen in und um Stans während den Stosszeiten. Diese führt zu einer erheblichen Gefährdung von Leuten, die mit dem Fahrrad oder zu Fuss unterwegs sind. Auch hier verlangen wir Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit. Als gelungenes Beispiel, dass es auch anders geht, haben wir die sehr gute Lösung für den Langsamverkehr beim neuen Länderpark aufgeführt.

Die im Programm prognostizierte Zunahme des Verkehrs von 20% bis in 20 Jahren ist besorgniserregend.

Es müssen unbedingt verkehrseindämmende Massnahmen erwogen werden, denn die Sicherheit und Gesundheit der schwächsten Verkehrsteilnehmenden ist höher zu gewichten, als die Mobilitätsfreiheit des Einzelnen.

Mit neuen und innovativen Ideen sollte versucht werden, den bestehenden Raum nachhaltig zu nutzen. Z.B.:

- Anstatt dem Ansetzen von Speckgürteln nach innen verdichten.
- Mit konsequenter Parkplatzbewirtschaftung, evtl. sogar Roadpricing, Schaffung von Begegnungszonen und Fahrverboten, den Verkehr innerhalb von Stans oder anderen Siedlungen eindämmen.
- Parkhäuser an der Peripherie und ab dort ÖV in Neubausiedlungen ermöglichen eine Verkleinerung des Verkehrs und eine grössere Verdichtung.
- Autofreie Neubausiedlungen ermöglichen.
- Mittels steuerlicher Begünstigung von Leuten, die kleine oder gar keine Autos fahren oder mittels einer ökologischen Motorfahrzeugsteuer die überbordende Verkehrsflut eindämmen. Dazu könnte z.B. die steuerliche Vergünstigung für Autopendler abgeschafft werden.
- Konsequente Förderung des Veloverkehrs in den Siedlungen.
- Prioritäre Umsetzung des Radwegkonzepts, der Bike & Ride Anlagen und eines Parkkonzepts für Velos.

Wir wissen, dass wir mit diesen Vorschlägen nicht überall auf Gegenliebe stossen. Es ist aber unumgänglich, dass die Planenden endlich von Ihren alten Planungsgrundsätzen abweichen und innovative Lösungen gesucht werden.

Pro Velo Unterwalden bedankte sich für die Möglichkeit der Mitwirkung am Agglomerationsprogramm Stans. Wir haben in unserer Stellungnahme vor allem die für uns kritischen Punkte angesprochen. Wir wollten es jedoch nicht unterlassen, allen Beteiligten, die an der Ausarbeitung des Programms mitgewirkt haben, unseren Dank auszusprechen, denn das (hoffentlich nach unseren Anregungen angepasste) Agglomerationsprogramm wird ein wichtiges Instrument sein, um die Zukunft unseres Lebensraums strategisch zu planen. ■



Thomas Beck
Pro Velo Unterwalden

Neuer Junger Grüner Power in Kriens lanciert Veloinitiative

Die Jungen Grünen konnten im letzten Jahr einen grossen Zuwachs an Mitgliedern verzeichnen. Dies nehmen sie zum Anlass und gründen in Kriens eine Sektion.

Sie wollen jedoch nicht tatenlos zusehen, wie andere Politik betreiben. Darum lancieren sie ihre erste Initiative in Kriens: «Für eine sichere Velowegverbindung Kriens-Luzern». Das Ziel ist es, die Schachen-Amlehn-Langsägenstrasse vom lästigen Durchgangsverkehr zu befreien. Dies kommt den Anwohnern, den Velofahrerinnen und Velofahrern sowie den Schulkindern rund um diesen Strassenzug zugute. Eine sichere Verbindung nach Luzern ist wertvoll und macht die Benüt-

zung des Velos attraktiver. Viele Autofahrer nutzen diese Strecke als Ausweichroute zur Luzernerstrasse. Deshalb kommt es morgens und abends oft zu gefährlichen Situationen, da die Schachen-Amlehn-Langsägenstrasse zu eng ist für so viel Verkehr. Gerade für Schulkinder ist dieses Risiko nicht tragbar. Das Verkehrsproblem auf der Hauptstrasse darf nicht auf Kosten der Quartier- und Nebenstrassen gelöst werden. Schleichwege offen zu halten verzögert nur die Problemlösung.

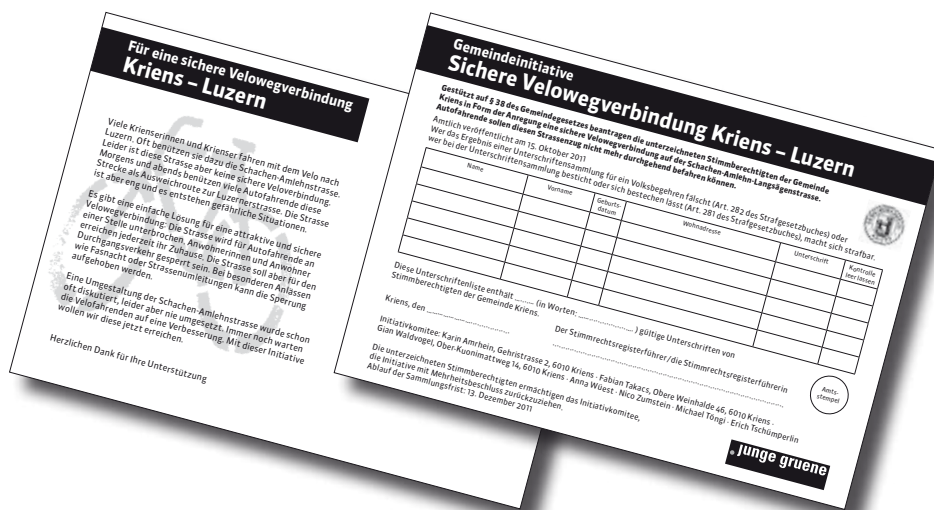
Die Jungen Grünen sammeln zusammen mit den Grünen in den nächsten zwei Monaten fleissig Unterschriften und reichen noch in diesem Jahr die Initiative ein. Wer von den Jungen Grünen in den nächsten

Wochen in der Schachenstrasse beim Velofahren angehalten wird, nimmt sich doch bitte eine Minute Zeit und unterschreibt dieses wichtige Anliegen. ■



Fabian Takacs

Die Unterschriftenbögen können bei der Veloförderungswekrstatt Velociped, Luzernerstrasse 16, bezogen, oder schriftlich bestellt werden bei: Karin Amrhein, Gehristrasse 2, 6010 Kriens karin_amrhein@hotmail.com 041 320 71 17



Cartoon



Agenda

Mitgliederversammlung 24. Januar

Velobörsen: 17. März und 15. September
Neu am Nationalquai beim Musikpavillon

Veloalltagwoche: 6. bis 9. Juni

Impressum

Velinfo Nr. 06, November 2011
 Auflage: 2250 Exemplare
 Herausgeberin/Inserate
 ProVelo Luzern, Pf 3602, 6002 Luzern
 Telefon: 041 370 90 90
 E-Mail: info@proveloluzern.ch
 Internet: www.proveloluzern.ch
 Redaktion
 Markus Kuhn, Telefon: 041 320 68 65
 E-Mail: redaktion@proveloluzern.ch
 Fotos,
 Arthur Häberli, Stephan Meier, Ruedi Keiser,
 Beatrice Wylder, Nico van der Heiden
 Karikatur: Tiemo Wylder
 Satz und Druck
 Gegendruck GmbH, 6003 Luzern
 Telefon: 041 360 82 70
 E-Mail: gegendruck@rat.ch
 Redaktionsschluss
 Velinfo 01/12: 10. Januar 2012